

# Rundbrief 38



Sozialdienst kath. Frauen e. V.  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Rundbrief Nr. 38

Februar 2017



**Die Finsternis ist die größte Feindschaft des Lichtes und ist doch die Ursache, dass das Licht offenbar werde.**

Jakob Böhme ( 1575 – 1624), deutscher Mystiker und Philosoph

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Mitarbeitende,

das Jahr ist noch jung und die Erwartungen eher gering – zumindest in meinem Umfeld oder in meiner Filterblase, wie man in Zeiten sozialer Netzwerke so sagt.

Dort scheint das Jahr 2017 unter keinem guten Stern zu stehen. Man befürchtet einen Anstieg des Nationalismus in Europa und einen Zerfall der EU. Man ist bekümmert über die antidemokratischen Entwicklungen in der Türkei und man kann es nicht fassen, dass eine Partei wie die AfD trotz schlimmster, antisemitischer Verunglimpfungen immer noch zweistellige Umfragewerte aufweist. Alle Gewissheiten der vergangenen Jahrzehnte scheinen zur Disposition zu stehen.

Auch deshalb schauten viele am 20. Januar 2017 mit ungläubigem Schaudern über den Ozean. Da wurde ein neuer US-Präsident vereidigt, der zuvor im Wahlkampf Frauen- und Minderheitenrechte mit Füßen getreten hatte. Ein Präsident, der sich sogar über einen Reporter mit körperlicher Behinderung lustig gemacht hatte. Ein

Präsident, der als Prototyp eines Schulhof-Bullys erscheint.

Doch schon einen Tag nach der Amtseinsetzung wurde aus der Dunkelheit Licht geboren: Weltweit gingen über eine Million Frauen und Männer gegen die menschenverachtende Politik des neuen US-Präsidenten auf die Straße. Sie nannten es „**Women's March**“. Diese riesige Protestveranstaltung, bei der es ja nicht nur um Frauenrechte ging, wird als „Frauenmarsch“ in die Geschichte eingehen. Finden Sie nicht, das ist eine Auszeichnung für alle, die sich international für Frauen und ihre Belange einsetzen, also auch für uns als Frauenverband SKF?

Sicherlich werden unter den Protestierenden viele sein, deren Standpunkte wir nicht teilen. Doch mit den Demonstrierenden gemeinsam ist uns als SKF das Ziel, die Lebenssituation und die Chancengleichheit von Frauen und deren Kindern zu verbessern.

*Heike Scherbel für den Vorstand  
und Angela Riße, Geschäftsführung*

## In dieser Ausgabe:

Aus dem Verein	2
Paulusstift	3
Offene Dienste	4
Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen	6
Stiftung	7
Personelle Veränderungen	8
Termine	8
Impressum	8

## Aus dem Verein

### 25-Jahre beim SkF

Es gibt sie noch: Mitarbeitende, die über viele Jahre beim gleichen Dienstgeber arbeiten und sich stets kompetent, zuverlässig und mit Herzblut einbringen.

Diese Verdienste erfahren jetzt auch auf Vereinsebene eine besondere Würdigung. Auf der Mitgliederversammlung am 12. Oktober 2016 erhielten sieben Mitarbeitende aus Anlass ihres 25-jährigen Dienstjubiläums eine Auszeichnung des SkF-Gesamtvereins Dortmund durch unsere Vorsitzende, Susanne Lipp-Seibold, verliehen.

#### Eine Ehrenurkunde erhielten:

##### Offene Dienste

- **Regine Ulrich**, Sozialarbeiterin  
Schwangerschaftsberatung Stuttgart

##### Paulusstift

- **Kerstin Wiegand**, Kinderpflegerin  
Kindertagesstätte Paulusstift

##### Kinder- und Jugendhilfe

- **Anita Maier**, Sozialpädagogin  
Betreutes Jugendwohnen
- **Christiane Kloos**, Heilpädagogin  
Wohngruppe Marienhof  
(in Abwesenheit)

- **Renate Kiesling**, Erzieherin  
Erziehungshilfestelle ES-Süd  
(in Abwesenheit)

- **Matthias Auch**, Erzieher  
Erziehungshilfestelle ES-Süd  
(in Abwesenheit)

#### Den SkF-Kristall erhielt

für besondere Verdienste in der Leitungsverantwortung, insbesondere während der Vorbereitung und Um-

setzung der Großsanierungsmaßnahmen im Paulusstift in den Jahren 1999-2001:

- **Heidi Nagler**, Einrichtungsleiterin im Paulusstift

Nochmals herzliche Gratulation an alle Geehrten! Ein Vergelt's Gott für Ihr großes Engagement und Ihre Treue zum SkF!

*Angela Riße*



V. links: Susanne Lipp-Seibold, Angela Riße, Heidi Nagler, Kerstin Wiegand, Regine Ulrich, Anita Maier. Nicht anwesend: Renate Kiesling, Christiane Kloos, Matthias Auch

### Martinusmedaille für Dr. Maria Hackl

Für ihr vorbildliches Engagement in Kirche und Gesellschaft hat Bischof Dr. Gebhard Fürst am 13. November 2016 insgesamt 14 Frauen und Männer aus der Diözese mit der Martinusmedaille geehrt.

Unser Mitglied im Verwaltungsrat **Dr. Maria Hackl** war unter den Geehrten. In der offiziellen Pressemitteilung des Bischöflichen Ordinariats war zu lesen: „Dr. Maria Hackl ... ist kirchlich und kommunal vielseitig im Einsatz. Sie ist Lektorin und engagiertes Mitglied des Verwaltungsrates des »Sozialdienstes katholischer Frauen e. V.« (SkF). Seit 1999 ist sie zudem Gemeinderätin der Landeshauptstadt, wo sie sich immer wieder als Fürsprecherin für soziale Anliegen einbringt.“

Wir freuen uns mit Frau Dr. Hackl über diese besondere Auszeichnung und gratulieren ihr ganz herzlich.



## Geistliche Begleitung: "Die Neue"

Kein Tag ist wie der andere... und sicher ist jetzt schon: Es wird auch in Zukunft nicht langweilig werden.

Die Bandbreite der Bereiche - die vielfältigen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Geistliche Begleitung meets Soziale Arbeit... All das macht die Stelle der Geistlichen Begleitung zu einer spannenden Herausforderung. Eine Bewerbung für die Nachfolge von Susanne Herzog war für mich sozusagen Ehrensache. Nun bin ich da und grüße Sie alle herzlich.

Als Pastoralreferentin kenne ich Verbandsarbeit aus dem Bereich der Gemeinde und des Katholischen Bildungswerks. In der Notfallseelsorge und in der Passantenseelsorge dagegen arbeitete ich im "anderen" Stuttgart – hinter den Fassaden der Geschäfte, außerhalb der Gemeindehäuser in den Nebenstraßen

und ärmlichen Wohnungen. Das Stuttgart, das uns Jesus gezeigt hätte mit den Worten: "Was ihr diesen Menschen getan habt, das habt ihr mir (an)getan."

Mitarbeitende und Engagierte beim SkF können dieses Jesuswort positiv für sich auslegen. Manchmal ist der Dienst belastend, aufreibend – die Welt auch nur ein wenig zu retten, ist kein Miniprojekt. Geduld und Ausdauer gehören zu den wichtigsten Eigenschaften, wenn wir etwas bewegen wollen. Und dennoch kann sich jede/r abends sagen: Ich habe heute mein Bestes gegeben, ich habe heute im Sinne Jesu gearbeitet – für die Rettung der Welt ist letztlich ein anderer zuständig.

Ich freue mich darauf, diese Arbeit unterstützen zu können. Ich bin für Sie da, wenn sich die Sinnfrage stellt, wenn etwas gefeiert werden will und wenn es



um das "Mehr" geht, das wir Gott nennen. In der Stöckachstraße, im Paulusstift, in Neuhausen und in den anderen Außenstellen.

*Gabriele Gostner-Priebe*  
Geistliche Begleitung

## Paulusstift

### Neue Bereichsleiterin im Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ)

*„Abfahren oder ankommen –  
Leben heißt unterwegs sein.“  
Quelle: unbekannt*

Ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen: Seit 1. Juli 2016 bin ich als neue Bereichsleitung für das KiFaZ mit Kita im Paulusstift tätig.

Mein Name ist Ute Zanker-Huber, ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 15 und 20 Jahren. Mit meiner Familie wohne ich seit ca. zehn Jahren in Stuttgart-Degerloch.

Mein privates und berufliches Leben führte mich von Bayern aus – wo ich Diplom-Sozialpädagogik mit Schwerpunkt „Soziale Organisation, Planung und Management“ studierte und meine ersten beruflichen Schritte in der Schwangerenberatung und der Beratung bei Trennung und Scheidung/Sorgerechtsregelung machte – mit meinem Mann und unserem ersten Kind

nach Baden-Württemberg in den Landkreis Böblingen.

Dort arbeitete ich viele Jahre ehrenamtlich im Vorstand der Elterninitiative „Kinderfreundliches Weil der Stadt e.V.“, wo wir regelmäßig Angebote wie ein Eltern-Kind-Café, Kleinkindspielgruppen, Kleiderbasare, Kindertheater und Vorträge organisierten. Desweiteren war ich während der Kindergarten- und Grundschulzeit meiner Töchter im Kindertagenausschuss der katholischen Pfarrgemeinde und im Elternbeirat engagiert.

Aufgrund dieses Engagements kam ich beruflich im Bereich der Kindertagesbetreuung an und ich fand meinen Schwerpunkt in der Sprachförderung. Sieben Jahre war ich als pädagogische Fachkraft in einer Kindertagesstätte in Sindelfingen-Maichingen beschäftigt.

Nachdem wir privat in Stuttgart unser Zuhause gefunden hatten, bot sich mir 2012 die Gelegenheit, die Leitung eines



katholischen Kinderhauses in Stuttgart-Sillenbuch zu übernehmen.

Nach vier ereignisreichen Jahren "fuhr ich dort wieder ab", um im Paulusstift „anzukommen“. Hier möchte ich mich in meinen bisherigen beruflichen Schwerpunkten weiterentwickeln.

*Ute Zanker-Huber*  
Bereichsleiterin KiFaZ



## Offene Dienste

### Familienpatenschaften feiern ihr 5-jähriges Jubiläum

Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Familienpatinnen haben wir auf unser erfolgreiches Projekt "Familienpatenschaften auf Zeit" angestoßen, das in diesem Jahr sein 5-jähriges Bestehen feiert.

Frau Riße erläuterte, dass im Gründungsjahr 2011 des Projektes zahlreiche erschütternde Berichte über vernachlässigte Kinder durch die Medien gingen und der SKF daraufhin beschloss, eine Begleitung durch ehrenamtliche Familienpatinnen zu installieren. Diese werden von einer Koordinatorin geschult und beraten. Das Angebot richtet sich an Schwangere, Alleinerziehende und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren, die durch die Vermittlung einer Patenschaft Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltages erfahren.

Die Patinnen berichteten, dass sie einmal in der Woche Kontakt zu ihren Familien für 2-3 Stunden haben, der sich ganz unterschiedlich gestaltet: Während für die Alleinerziehende das regelmäßige Gespräch mit der Patin im Vordergrund



steht, braucht die geflüchtete Mutter aus Syrien eine helfende Hand beim Ausfüllen von Formularen und beim Finden eines Kita-Platzes für ihre dreijährige Tochter. Deutlich wurde in den Erzählungen der Patinnen, dass der regelmäßige Kontakt und der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung das Wesentliche der Patenschaft sind und daraus ein Geben und ein Nehmen für beide Seiten entsteht.

Für das große Engagement unserer rund zwanzig Familienpatinnen bedankte sich

Frau Lipp-Seibold und sprach den anwesenden Patinnen ihre Wertschätzung aus. Als Dankeschön für den treuen Einsatz übergab Abteilungsleiterin Frau Reuschle-Grundmann jeder Frau eine kleine goldene Lichtschale, die sie daran erinnern soll, dass jede von ihnen ein Lichtblick für die begleitete Familie ist und Wärme und Nächstenliebe durch ihren Einsatz in die Welt bringt.

*Svenja Gruß*

*Koordinatorin Familienpatenschaften*

### Wie geht Christliche Patientenvorsorge?

#### Orientierungsgespräche im Rahmen des LebensFadens

Beim Betreuungsverein erhalten Ratsuchende Antworten auf ihre Fragen zur christlichen Patientenvorsorge.

Für dieses Angebot stehen speziell geschulte Ehrenamtliche bereit und informieren bei Fragen zu Patientenverfügung, (Vorsorge-)Vollmacht und Betreuungsverfügung. Solche Verfügungen oder Vollmachten werden wichtig, wenn

Menschen sich aufgrund von Unfall oder Krankheit nicht mehr über ihre Vorstellungen zur Versorgung und Begleitung im Krankheitsfall und beim Sterben äußern können.

Als Grundlage für die Gespräche dient die Broschüre „Christliche Patientenvorsorge“, die von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Rat der



Evangelischen Kirche in Deutschland herausgegeben wurde und über den SKF bezogen werden kann. Sie ist eine Art Anleitung, eine Patientenverfügung vor dem Hintergrund christlicher Vorstellungen und Werte zu reflektieren.

Orientierungsgespräche können über Herrn Rieker vereinbart werden. Das Angebot sieht auch Mitarbeitenden offen.

### Einführungsseminare für ehrenamtliche Betreuer/innen

Die gesetzliche Betreuung ist eine vom Gericht angeordnete Hilfe für volljährige Personen, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr eigenständig regeln können.

Der Betreuungsverein unterstützt Angehörige, die bereits eine gesetzliche Betreu-

ung führen, und sucht Frauen und Männer, die sich gerne für andere Menschen einsetzen und eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen wollen. 1–2 Stunden pro Woche reichen erfahrungsgemäß aus.

Die Einführungsseminare informieren über die Schwerpunkte des Betreuungs-

rechtes sowie über die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Betreuungsperson. Die Inhalte helfen auch Generalbevollmächtigten, ihre Arbeit zu qualifizieren.

Nächster Termin:

Samstag, 25. März 2017

09.30–17.00 Uhr

Stöckachstraße 55, 3. OG

## Schwangerschaftsberatung

### Neue Kooperation KSB – OMID

Für die steigende Zahl von schwangeren Frauen in den Stuttgarter Flüchtlingsunterkünften startete der SkF in Kooperation mit dem Projekt "OMID – Frühe Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge" des Caritasverbandes ein neues niederschwelliges Angebot.

Zwei Schwangerschaftsberaterinnen bieten im Wechsel einmal monatlich eine Beratungssprechstunde vor Ort in der Flüchtlingsunterkunft am Neckarpark in Bad Cannstatt an. Sie informieren u. a. über Themen rund um Schwangerschaft und Geburt, Treffpunkte für Mutter und Kind, Familienplanung sowie über finanzielle Hilfen.

*Henriette Hummel, Margret Kaimer*

### Kooperation zwischen der Schwangerschaftsberatung und dem KiFaZ

Um das Angebot des Kinder- und Familienzentrums im Bereich Elternbildung und Information zu erweitern, besucht seit Oktober 2016 die Beraterin Henriette Hummel einmal im Monat von 15 bis 17 Uhr das Kifaz Café im Paulusstift. Dort ist sie während der Öffnungszeiten des Cafés mit dem Angebot präsent, die Besucherinnen zu unterschiedlichsten Anliegen zu beraten. Sie gibt Infos zu sozialrechtlichen

Angelegenheiten und Inputs zu finanziellen Hilfen für Familien. Ein weiterer Themenkreis sind Informationen zu Frühen Hilfen und zu Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt. Ziel des offenen Angebots ist eine niederschwellige Informationsvermittlung und Beratung. Die Gespräche finden in ungezwungener Atmosphäre am Cafétisch statt. Auf Wunsch der Gesprächspartnerinnen besteht auch die Möglichkeit, sich in ein Büro zurückzuziehen. Die Besucherinnen des KiFaZ zeigen sich sehr offen und interessiert am Angebot und es ergaben sich aus den Gesprächen in lockerer Atmosphäre schon weiterführende Unterstützungsangebote.

*Henriette Hummel*

### Die Schwangerenberatung feiert mit Focus Familie ihr 10-jähriges Jubiläum in Nürtingen

Seit 10 Jahren bietet die Schwangerenberatung Nürtingen ihre Dienste im Focus Familie an. Dies ist ein Haus in Nürtingen, in dem sieben familienbezogene katholische Dienste untergebracht sind. Die psychologische Beratungsstelle, die Migrationsberatung, das Familienpflegewerk, die Kindergartenfachberatung, die Seelsorge für Hörgeschädigte, das Schuldekanatsamt und die Schwan-

gerenberatung des SkF arbeiten und kooperieren eng zusammen zum Wohle der Familien, die sich an diese Dienste wenden. Focus Familie versteht sich als ein Haus, das Familien Orientierung und Unterstützung anbietet. Das Jubiläum wurde mit einem Festakt und einer Podiumsveranstaltung unter dem Thema "Moderne Zeiten – Chancen und Herausforderung für Familien" am 18. November 2016 gefeiert.

Dr. Johannes Warmbrunn, Ministerialrat und Sprecher des Diözesanrates würdigte in einer Ansprache das Zentrum. Die einzelnen Dienste stellten sich vor. Danach gab es interessante Inputs der verschiedenen Referenten. Dr. Oliver Schütz, Leiter der KEB Ulm, Dr. Gottfried Barth, Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Tübingen, Katharina Haugwitz, Medienpädagogin der Fachstelle der Medien der Diözese, und Svenja Steiger, Pädagogin der frühen Kindheit, beleuchteten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und diskutierten mit dem Publikum. Vertreter aus Landkreis, Stadt und verschiedenen Einrichtungen wie auch interessierte Eltern waren zahlreich gekommen. Es war eine gelungene Veranstaltung.

*Maria Schneider Vega*

## Weihnachtsmarkt 2016 im Tagestreff Femmetastisch

Wie auch im Jahr zuvor fand im Dezember 2016 die Weihnachtsfeier für die Besucherinnen des Tagestreffs Femmetastisch in Form eines Weihnachtsmarktes statt.

Dieser bot verschiedene kostenfreie Angebote wie zum Beispiel eine Geschenkombola, bei welcher jedes Los gewann. Außerdem wurde das Team tatkräftig von einigen Schülerinnen des St. Agnes Gymnasiums unterstützt, welche mit den Frauen weihnachtlich bastelten und auch ein zur Adventszeit passendes Musikprogramm anboten.

Für das körperliche Wohlbefinden wurde mit Würstchen, Waffeln, Punsch und diversen Plätzchen gesorgt. Alle Beteiligten empfanden den Weihnachtsmarkt als sehr gelungen und besinnlich, was sowohl den



tatkräftigen Helferinnen als auch den frohen und glücklichen Besucherinnen zu verdanken ist.

*Katharina Umbach  
FSJ Tagestreff Femmetastisch*

## Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen

### Neubauprojekt: Der zweite Bauabschnitt hat begonnen

Der Neubau unserer KiJu geht Schritt für Schritt voran. Im letzten Jahr erreichten wir zwei wichtige Meilensteine:

Im Sommer 2016 zogen die Bewohnerinnen der Wohngruppen „Ariadne“ und „Junge Ariadne“ in das neue Mädchenhaus ein und im Herbst 2016 wurde mit dem zweiten Bauabschnitt, der Errichtung des Gebäudekomplexes „Haus der flexiblen Hilfen“ begonnen. Bis Anfang 2018 entstehen zwei weitere Wohngrup-

pengebäude, in die nach Fertigstellung die bestehenden Wohngruppen St. Josef, Marienhof, eine Gruppe für unbegleitete Flüchtlinge sowie die Erziehungshilfestelle FIND Neuhausen einziehen werden.

Der Bauzeit bedeutet für alle Beteiligten viel Mehrarbeit und auch zusätzliche Probleme, wenn oftmals nicht alles rund läuft. Trotzdem halten alle zusammen, geben ihr Bestes und denken mit. Das gibt Mut, jetzt auch noch die letzte Etappe zu schaffen.

Herrn Stark und seinem Leitungsteam, der Hauswirtschaft und dem technischen Dienst, den Verwaltungsmitarbeiterinnen und den Wohngruppen-teams von Herzen Dank für ihren Einsatz und ihre Geduld!

*Angela Riße*

### Einzug - Abriss - Neubau



Ende Juni 2016 war es endlich soweit. Die Bewohnerinnen konnten in das neue **Mädchenhaus** umziehen. Es ist wirklich schön geworden, auch wenn einige Dinge nicht ganz fertig sind.

Der Abriss des **Marienhofs** ist während des Sommers 2016 vollzogen worden und die Baugruben für die nächsten zwei Häuser sind ausgehoben. Die ersten Aus-

fälle von Strom, Telefon, EDV und andere "Katastrophen" haben wir hinter uns.



Am 25. November 2016 feierten wir die Grundsteinlegung für das **Haus der flexiblen Hilfen**. Dort sollen neben der Erziehungshilfestelle Platz für 24 stationäre Plätze geschaffen werden. Der Einzug ist für Januar/Februar 2018 geplant.

*Siegfried Stark*



### Garten DWG



Dank der tatkräftigen Unterstützung des Fördervereins „Zukunft für Kinder“ wurde der Garten der DWG Scharnhausen in Ostfildern im Juni 2016 hergerichtet und neu bepflanzt.

Herzlichen Dank!





**Kinderschutz konkret:  
Verhaltens-Ampeln für alle Teams**

Was dürfen Betreuerinnen und Betreuer und was nicht? Die Frage stellen sich Kinder und Jugendliche, die in Wohngruppen leben, nicht selten, insbesondere, wenn es Konflikte mit der Betreuungsperson gibt.

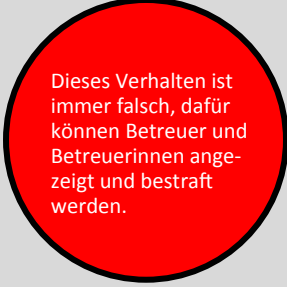
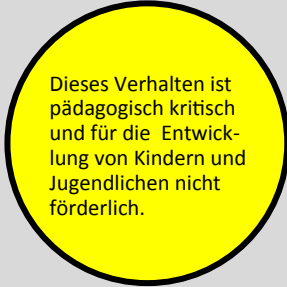
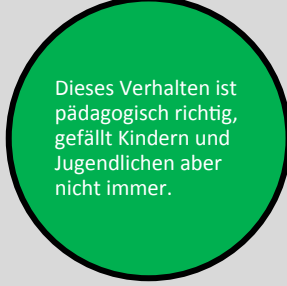
Eine kürzlich eingeführte „Verhaltens-Ampel“ für Betreuungskräfte beschreibt für alle nun sichtbar, was wünschenswertes und was unangemessenes Verhalten von Betreuerinnen und Betreuern gegenüber den Kindern und Jugendlichen ist. „Grün“ steht dabei für angemessenes, „Gelb“ für kritisches und „Rot“ für grenzwertiges Verhalten.

Das Projekt begann zunächst mit intensiven Auseinandersetzungen in den Teams der Betreuerinnen und Betreuer und an den Gruppenabenden mit den Kindern und Jugendlichen darüber, welches Verhalten von den Betreuenden wie einzuordnen ist und inwiefern dieses ggf. die Rechte der Kinder und Jugendlichen in irgendeiner Form beschneidet.

Nach weiterer Diskussion und Verfeinerung der Aussagen der Kinder und Jugendlichen in unserem AK KiPa (Kinderschutz/Partizipation) konnten wir die "Betreuerampel" fertigstellen und an alle Teams aushändigen.

Sie dient als Orientierungshilfe und Leitfaden für alle Beteiligten zur Einordnung von grenzwertigem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen.

*Elke Knobelspieß*

<p>Kinder und Jugendliche haben ein <b>Recht auf Schutz und Sicherheit!</b></p>  <p>Dieses Verhalten ist immer falsch, dafür können Betreuer und Betreuerinnen angezeigt und bestraft werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sexuelle Übergriffe</li> <li>• seelische Gewalt wie bedrohen, bloßstellen...</li> <li>• körperliche Gewalt, wie schlagen, einsperren...</li> <li>• beleidigen</li> <li>• Privatsphäre missachten</li> <li>• Freiheitsberaubung/-einschränkung</li> </ul>
<p>Kinder und Jugendliche haben ein <b>Recht, sich zu wehren und Klärung zu fordern!</b></p>  <p>Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nicht förderlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nerven</li> <li>• anschreien</li> <li>• zynische, blöde Sprüche</li> <li>• früher nach Hause kommen müssen</li> <li>• Essen als Strafe einsetzen</li> <li>• nicht beteiligen</li> <li>• lügen</li> <li>• Geheimnisse im Team erzählen</li> </ul>
<p>Kinder und Jugendliche haben das <b>Recht, Erklärungen zu bekommen und ihre Meinung zu äußern!</b></p>  <p>Dieses Verhalten ist pädagogisch richtig, gefällt Kindern und Jugendlichen aber nicht immer.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grenzen aufzeigen</li> <li>• konsequent sein</li> <li>• Regeln regelmäßig besprechen und für Einhaltung sorgen</li> <li>• Interesse an den Kindern zeigen</li> <li>• nachfragen</li> <li>• beschützen</li> </ul>

**Neuer Kinderschutz-Film „Kinder haben Rechte“ ist online**

Im Rahmen des Projektes Kinderschutz wurde mit den Jugendlichen ein kleines Filmchen erstellt: „Kinder haben Rechte“. Der Film ist auf unserer Homepage unter [www.skf-stuttgart.de](http://www.skf-stuttgart.de) (Seite „Home“) zu sehen.

**Stiftung FrauenLEBEN**

Im letzten Jahr ging die erste Amtsperiode unserer Förderstiftung *FrauenLEBEN* zu Ende. Alle Mitglieder des Stiftungsbeirates haben sich entschieden, für weitere vier Jahre aktiv zu sein.

Dem Stiftungsbeirat gehören an:

- Therese Wieland, Vorsitzende
- Hilde Weber, stv. Vorsitzende
- Ilse Barwig

- Markus Heilig
- Huberta Frfr. von Boeselager (SkF-Gesamtverein)

Die Stiftung *FrauenLEBEN* hat seit ihrem 4-jährigen Bestehen schon zahlreiche Projekte und Dienste im SkF unterstützt. Im Jahr 2016 wurde das Paulusstift für die Ausstattung eines Gemeinschaftsraumes sowie für die Arbeit mit Familien mit

einem Betrag von 7.400 Euro bedacht. Der Medientreff im FBZ erhielt eine Förderzusage von 6000 Euro.

Allen Beiratsmitgliedern und ganz besonders der Beiratsvorsitzenden, Frau Wieland, ein großes DANKESCHÖN für die Mittelakquise und die Unterstützung der SkF-Angebote!

*Angela Riße*



Ausflug für Ehrenamtliche am 20. September 2016 zur Oberschwäbischen Barockstraße



#### Impressum:

#### Sozialdienst kath. Frauen e. V. Diözese Rottenburg-Stuttgart

Stöckachstraße 55  
70190 Stuttgart  
Telefon: 0711-92562-50  
Fax: 0711-92562-66  
E-Mail: [info@skf-drs.de](mailto:info@skf-drs.de)  
[www.skf-stuttgart.de](http://www.skf-stuttgart.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Angela Riße, Geschäftsführerin

Redaktion / Layout:  
Beate Zachmann

**Rundbrief Nr. 39**  
erscheint im August 2017

**Redaktionsschluss:**  
23. Juni 2017

## Termine

- 19.03.2017** Förderverein: Benefizveranstaltung mit Clown Mausini und Einlagen der Neuhausener Vereine; Egelsee-Festhalle Neuhausen; Kartenvorverkauf: W. Jaudas, Tel. 07158-4875 oder H. Fröschle, Tel. 07158-9158125  
15:00 Uhr (Saalöffnung 14 Uhr)
- 25.03.2017** Betreuungsverein: Einführungsseminar für ehrenamtliche Betreuer/innen; Stöckachstraße 55, 3. OG (Siehe S. 4)  
9.30–17 Uhr
- 22.06.2017** Betriebsausflug I
- 26.06.2017** Betriebsausflug II
- 22./23.07.2017** Bierweckette rund um den Schlossplatz Neuhausen mit Spiel- und Bastelangeboten
- Sept. 2017** Veranstaltung zum Weltkindertag rund ums Jugendhaus Neuhausen; Termin folgt
- 08.10.2017** Neuhausener Fleckenherbst
- 11.10.2017** SkF-Mitgliederversammlung im Paulusstift;  
16:30 Uhr Ottostraße 1, 70190 Stuttgart

Die Termine für die Oasen- und Werkstatttage mit Frau Gostner-Priebe werden noch bekannt gegeben.